

Handarbeit als Fluss bis hinunter zum Teich

Strick- und Häkelprojekt – Premiere lockt 20 Frauen ins Schlösschen im Prinz-Emils-Garten – Im Herbst Installation



Das kann ja farbenfroh werden: Im Prinz-Emils-Garten sind Strick- und Häkel-Aktionen geplant. Fleißige Hände könnten im Idealfall so viel Stoff produzieren, dass die Installation im Herbst vom Portal des Schlösschens bis zum Teich reicht. Foto: André Hirtz

Zu einer Handarbeitsaktion laden die Künstlerinnen Steffi Fey-Sharifian, Gerlind Küppers, Adele Vetter und Ute Irscher-Lehn ein: Wer Lust zum Stricken oder Häkeln hat, kann mitmachen, damit im Herbst möglichst viele Stücke Teil einer Installation rund ums Schlösschen im Prinz-Emils-Garten werden.

Wie umfangreich dieses Bessunger Projekt werden wird, kann niemand voraussagen. Doch der Aufruf im ECHO hat bereits Wirkung gezeigt: Am Montagnachmittag sitzen etwa 20 Frauen um einen großen Tisch im Schlösschen im Prinz-Emils-Garten zusammen, um von den Initiatoren mehr über das Künstler-Projekt zu erfahren. „Wir wollen den Park bestricken, ihn lustig und bunt machen und mit Menschen ins Gespräch kommen“, sagt die Malerin Adele Vetter.

Steffi Fey-Sharifian habe schon in Arheilgen viel Erfahrung im Einstricken gesammelt, erzählt die Zweiundvierzigjährige, so etwas wollten sie auch gern in Bessungen machen. In Sandra Freitag haben sie eine engagierte Unterstützerin gefunden: „Wir freuen uns über jede kreative Gruppe, die hier arbeitet“, betont die 40 Jahre alte Leiterin des Nachbarschaftsheim. Solche Ideen belebten das Schlösschen und lenkten die Aufmerksamkeit auf sein Angebot, das von Konzerten über Vorträge und Lesungen bis hin zu Gesellschaftsspielen, Theater, Filmen und Ausstellungen reicht.

50 Zentimeter breit und bis zu 250 lang

Die Strick- und Häkel-Installation soll im Herbst bei einem „Tag der offenen Tür“ der Öffentlichkeit präsentiert werden. Eine der Ideen der Initiatorinnen ist es, die handgefertigten Stücke, die eine Breite von 50 Zentimetern und eine Länge zwischen 20 und 250 Zentimetern haben sollen, als „Fluss“ vom Portal des Gartenschlösschens über die Wiese bis hinunter zum Teich fließen zu lassen.

Nächster Treff ist am 26. März (Mittwoch) von 18 bis 19.30 Uhr.

„Wenn wir aber sehr, sehr viele Stücke haben“, denkt Bildhauerin Ute Irmscher-Lehn schon mal laut vor, „könnte das handgefertigte Kunstwerk auch noch durch die Fenster des Schlösschens laufen.“

Farben, Wollarten, Nadelstärken oder Handarbeitsarten spielten dabei keine Rolle, wichtig seien möglichst zahlreiche fleißige Hände. Am Montag sind schon etliche der Frauen voller Eifer dabei. Neugierig auf diese Gemeinschafts-Installation ist Angela Ohlen genauso wie Nicole Baamoudi. Auch Hannelore Schmidt-Teske und Andrea Kautz sind sehr interessiert. „Wenn Christo das schafft, den ganzen Reichstag zu verhüllen, können wir sicher den Fluss hinkriegen“, lautet die einstimmige Meinung.

Lampenschirme für den Park

Die Frauen finden auch die Idee prima, Lampenschirme für den Park anzufertigen, die sie hinterher für einen guten Zweck verkaufen könnten. „Wir haben auch vor, die Bänke einzustricken“, sagen die Künstlerinnen. Dafür können sie Wollreste gebrauchen, die noch irgendwo ungenutzt schlummern. Wer schon ein Häkel- oder Strickkunstwerk fertig hat, kann dieses in den Sammelkorb geben, der im Nachbarschaftsheim bereitsteht.

DE 29. Januar 2014

Von Sibylle Maxheimer